

## DIE ÄHRENMADONNA

Englischer Originaltext von by Sr. M. Danielle Peters (auf dem Artikel im Marienlexikon I, 45f. basierend)

Die Darstellung der Ährenmadonna zeigt eine junge, stehende Maria, die ein dunkelblaues mit goldenen Ähren geschmücktes Kleid trägt (siehe Abbildung). Das lang geknüpfte Zingulum verweist auf ihre Jungfräulichkeit. Ihre Hände sind zum Gebet gefaltet; ihr langes blondes Haar berührt ihre Schultern und oftmals werden der Hals und die Handgelenke von Lichtstrahlen umgeben. Das offene Haar, das lange weite Kleid und die gefalteten Hände sind die typischen Attribute der Tempeljungfrau, besonders wenn sich die Gestalt in einem kirchlichen Gebäude befindet.

Dieses Bild verkörpert die selige Jungfrau als fruchtbaren Ackerboden und unbebautes Feld Gottes, das berufen ist, Frucht zu bringen – ein Symbol für ihre jungfräuliche Gottesmutterchaft.



Der Symbolgehalt des Bildes ist vielfältig:

Der Bezug auf die Eucharistie liegt nahe: Maria als eschatologischer Tabernakel bezeugt die eucharistische Anwesenheit Gottes bei seinem Volk.

Ein anderer Ursprung könnte der Brauch sein, Frischvermählte mit Ähren als Ausdruck des Wunsches nach ehelicher Fruchtbarkeit, zu überschütten.

Ein weiterer sozio-kultureller Ursprung für dieses seltene ikonographische Motiv geht auf die Göttin Demeter zurück, deren Attribut die Weizenähre, das Symbol der Fruchtbarkeit, war.

Einige Autoren sehen einen symbolischen Zusammenhang zwischen Betlehem, dem *Haus des Brotes* und Unserer Lieben Frau im Ährenkleid. Die patristische Literatur hat das Bild des unbebauten Ackerboden Gottes, der die Frucht aller Früchte hervorbringt, auf Unsere Liebe Frau bezogen, und Schriften aus dem fünfzehnten Jahrhundert beziehen sich auf diese Texte. Die erste Darstellung der Ährenmadonna ist eine Statue aus Silber in der Mailänder Kathedrale, die in das Jahr 1387 zurückdatiert wird. Dieses Bildnis wurde zerstört und 1465 durch ein Gemälde ersetzt, das wiederum 1485 durch eine Marmorstatue ersetzt wurde.

Verschiedene Darstellungen der Ährenmadonna stammen aus dem 15. Jahrhundert. Unter ihnen befinden sich die Bilder in der St. Marienkirche in Budweis (Tschechische Republik, 1410/20),

Strassengel bei Graz in Österreich (1435), München (National Museum, ca 1435) und die *Kornmutter* in Maria Ehrenburg im Pustertal (Südtirol). Zahlreiche dieser Bilder tragen eine Inschrift, die auf die Madonna von Mailand hinweist.

Frühere Darstellungen dieser Art der Marienbilder, die die Jungfräulichkeit und die Mutterschaft verbinden, zeigen Unsere Liebe Frau manchmal mit Engeln in einem Blumengarten. Der Legende nach haben diese Engel Maria während ihrer Zeit als Tempeljungfrau mit Nahrung versorgt. Solche Bilder enthalten einen Altar oder irgendeinen Gegenstand, der an den Aufenthalt Unserer Lieben Frau im Tempel (Garn) und an die Eucharistie (Brot und Wasser) erinnert. Oft wird ein Blumenkranz, das Symbol der Jungfräulichkeit, bei dem Bild aufgehängt oder in die Hände des Stifters des Bildes gelegt, der vor der seligen Jungfrau kniet.

Unter den bedeutendsten Darstellungen ist die Zeichnung der Ährenmadonna im Gebetsbuch des Kaisers Maximilian I, die auf 1515 datiert ist. Im sechzehnten Jahrhundert sind einige ältere Bilder Marias mit Weizenähren geschmückt worden. Die Verehrung der Ährenmadonna nahm während der Reformation deutlich ab, sie wurde jedoch im Zusammenhang mit der Verehrung der Unbefleckten Empfängnis im 17.-18. Jahrhundert wieder zu neuem Leben erweckt. Ein zweiter jedoch weniger bekannter Verlauf der Verehrung der Ährenmadonna fing um 1600 mit einem Bild in Wasserburg an und endete etwa um 1770 mit dem Bild der Weizenährenfrau von Maria Sorg aus Salzburg. Während des achtzehnten Jahrhunderts waren Andachtsbilder mit dem Motiv der Madonna im Ährenkleid weit verbreitet. Hin und wieder wird sie auch als das astrologische Zeichen der virgo dargestellt, die Ähren in ihren Händen hält.